

BERICHT ZUM 1. HALBJAHR 2019/20

voestalpine-KONZERN

IN ZAHLEN

1 Q 2019/20 VS. 2 Q 2019/20

Mio. EUR	1 Q 2019/20 01.04.–30.06.2019	2 Q 2019/20 01.07.–30.09.2019	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	3.336,1	3.205,5	-3,9
EBITDA	370,9	294,6	-20,6
Abschreibungen	214,3	221,7	3,5
EBIT	156,7	72,9	-53,5
Ergebnis vor Steuern	124,4	38,1	-69,4
Ergebnis nach Steuern ¹	90,4	24,8	-72,6
Bilanz			
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	170,9	166,6	-2,5
Eigenkapital	6.712,1	5.994,7	-10,7
Nettofinanzverschuldung	3.896,5	4.503,1	15,6
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	58,1 %	75,1 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge	11,1 %	9,2 %	
EBIT-Marge	4,7 %	2,3 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	-86,3	288,3	434,1
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende der Periode (EUR)	27,17	21,08	-22,4
Börsenkapitalisierung Ende der Periode	4.850,4	3.763,2	-22,4
Anzahl der ausstehenden Aktien Ende der Periode	178.520.566	178.520.566	0,0
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,44	0,10	-77,3
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	51.670	51.275	-0,8

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

1 H 2018/19 VS. 1 H 2019/20

Mio. EUR	1 H 2018/19 01.04.–30.09.2018	1 H 2019/20 01.04.–30.09.2019	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	6.674,0	6.541,6	-2,0
EBITDA	860,1	665,5	-22,6
Abschreibungen	380,6	436,0	14,6
EBIT	479,5	229,6	-52,1
Ergebnis vor Steuern	421,5	162,5	-61,4
Ergebnis nach Steuern ¹	319,9	115,2	-64,0
Bilanz			
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	474,6	337,5	-28,9
Eigenkapital	6.550,9	5.994,7	-8,5
Nettofinanzverschuldung	3.599,0	4.503,1	25,1
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	54,9 %	75,1 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge	12,9 %	10,2 %	
EBIT-Marge	7,2 %	3,5 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	165,0	202,0	22,4
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende der Periode (EUR)	39,40	21,08	-46,5
Börsenkapitalisierung Ende der Periode	6.947,0	3.763,2	-45,8
Anzahl der ausstehenden Aktien Ende der Periode	176.320.566	178.520.566	1,2
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,69	0,54	-68,0
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	51.931	51.275	-1,3

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

INHALTS- VERZEICHNIS

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 4** Wirtschaftliches Umfeld und Geschäftsverlauf
- 6** Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren des voestalpine-Konzerns
- 8** Steel Division
- 10** High Performance Metals Division
- 12** Metal Engineering Division
- 14** Metal Forming Division
- 16** Investitionen
- 16** Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 17** Risikomanagement
- 18** Ausblick
- 19** Investor Relations

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 22** Konzernbilanz
 - 24** Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 25** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 27** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 28** Erläuternde Anhangangaben
 - 46** Erklärung des Vorstandes gemäß § 125 (1) BörseG 2018
-

BRIEF DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Halbjahresbericht des Geschäftsjahres 2019/20 unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von den vorhergehenden. Nach einer langen Periode der ökonomischen Expansion sind wir mit Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 in eine Phase großer Unsicherheit eingetreten. Die für uns wesentlichen ökonomischen Frühindikatoren im Bereich der produzierenden Industrie deuten weltweit eine signifikante Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik an, wobei unser wichtigster Markt, Europa, aktuell am deutlichsten an Geschwindigkeit verliert.

Nach den hohen Investitionen der letzten Jahre gilt es nun wieder finanziellen Handlungsspielraum für weitere Entwicklungsoptionen zu schaffen und dementsprechend stehen die Bilanzstruktur, die Cashflow-Generierungsfähigkeit und die Ergebnisoptimierung – in dieser Reihenfolge – an oberster Stelle unserer Agenda. Die dazu notwendigen Programme wurden eingeleitet und befinden sich bereits in der Umsetzung.

Die aktuellen Unsicherheiten und die damit verbundenen Rahmenbedingungen schränken kurzfristig unseren strategischen Handlungsspielraum ein, obwohl die längerfristige Strategie von Wachstum in die Verlängerung der Wertschöpfungskette unverändert gültig ist und mit Blick auf die Verschuldung auch weiter fortgesetzt wird.

Die jüngsten Veränderungen im globalen Wirtschaftsgefüge, allen voran der globale Handelskonflikt, aber auch die weitere Entwicklung Europas als Wirtschaftsraum mit sichtlich schwindendem Interesse an einer durchgängigen industriellen Wertschöpfungskette, erfordern aber eine über die reine kurzfristig operative Optimierung hinausgehende Agenda. In den nächsten Monaten werden daher die Auswirkungen der geänderten globalen ökonomischen Rahmenbedingungen auf die langfristige Positionierung von allen wesentlichen Geschäftsbereichen untersucht.

Solche Phasen sind naturgemäß anspruchsvoll und fordernd. Der Fokus des Vorstandes liegt daher aktuell auf Entschuldung und Ergebnisstabilisierung.

Der Vorstand

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftlich war die 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2019/20 weiterhin von Unsicherheit geprägt. Aktuelle Auslöser wie globale Handelskonflikte und der Brexit mit seinen Auswirkungen insbesondere in Europa tangierten zunehmend die Realwirtschaft. Die Bereitschaft zu Investitionen hat de facto weltweit nachgelassen, wie diverse Vorlaufindikatoren bereits deutlich machen. Bislang robust zeigen sich eher regional orientierte Sektoren sowie das Konsumentenverhalten. Jedoch sind erste Anzeichen von negativen Kollateraleffekten auch auf diese Sektoren festzustellen.

EUROPA

In Europa konnte die Wirtschaft gegen Ende der Berichtsperiode immer noch ein leichtes Wachstum ausweisen. Allerdings hat sich der Abstand zwischen der erzeugenden Industrie sowie dem weiterhin gut laufenden Sektors seit Beginn des Geschäftsjahres deutlich erhöht. Die nach wie vor gute Beschäftigungslage sowie die hohe private Kaufkraft halten den Sektors expansiv, wenngleich sich auch hier die Dynamik zuletzt etwas verlangsamt hat.

Die exportorientierte europäische Industrie leidet hingegen zunehmend unter den globalen Handelshemmnissen sowie den allgemein abnehmenden Investitionen. Sie musste seit Beginn des Geschäftsjahres negative Zuwachsraten hinnehmen. Besonders betroffen zeigt sich Deutschland, das zusätzlich auch mit der Abschwächung der Automobilkonjunktur konfrontiert ist.

Die Europäische Zentralbank hat mit fiskalischen Stimulierungsmaßnahmen reagiert und die Zinsen weiter gesenkt sowie das Asset-Kaufprogramm (Quantitative Easing – kurz QE) wieder aufgenommen.

Die Entwicklung der voestalpine, die gut zwei Drittel ihres Umsatzes in Europa generiert, ist naturgemäß von diesen Entwicklungen belastet. Die verringerte Nachfrage aus der Automobilindustrie, reduzierte Investitionen und die Abschwächung der erzeugenden Industrie generell wirken sich breit auf die Divisionen der voestalpine aus. Positiv hervorzuheben sind der Bereich Eisenbahninfrastruktur sowie die Luftfahrtindustrie, die sich im 1. Halbjahr 2019/20 der negativen Dynamik entziehen konnten. Der Stahlbereich hingegen ist neben schwächerer Nachfrage aus den einzelnen Marktsegmenten zusätzlich durch hohe Stahlimporte nach Europa sowie hohe Rohstoffkosten in der Berichtsperiode betroffen.

NORDAMERIKA / USA

In Nordamerika blieb das Wirtschaftswachstum in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2019/20 intakt, wenngleich sich auch hier die Zuwachsraten zuletzt etwas abgeschwächt haben. Während das Konsumverhalten ungebrochen positiv zum Wachstum beitrug, entwickelten sich gegen Ende des Halbjahres 2019/20 Investitionen sowie der Wohnungsbau erstmals seit Jahren rückläufig. Neben der globalen Konjunkturabschwächung bremsen auch hier die zunehmenden Unsicherheiten und abnehmende Unternehmensgewinne die Investitionen.

Wie in Europa schaffen der Bereich der Eisenbahninfrastruktur sowie die Luftfahrtindustrie ungebrochen positive Nachfrage nach Produkten des voestalpine-Konzerns. Auf die rückläufige Nachfrage aus dem Öl- und Gasbereich hingegen musste mit einer Anpassung der Produktion reagiert werden. Insgesamt ist der US-amerikanische Markt durch die Section 232-Importbeschränkungen für die voestalpine wirtschaftlich schwierig geworden.

SÜDAMERIKA / BRASILIEN

Während die brasilianische Wirtschaft zu Beginn des Geschäftsjahres noch etwas zulegen konnte, verflachte sich die Dynamik über den Sommer wieder. Die zuvor durch fiskalische Maßnahmen angekurbelte Investitionstätigkeit verlangsamte sich genauso wie die Industrieproduktion. Die Exporte konnten zwar insgesamt etwas zulegen, blieben aber nicht zuletzt aufgrund der Entwicklung Argentiniens auf niedrigem Niveau. Die Produktion des wichtigsten Exportgutes Eisenerz konnte nach dem fatalen Dammbbruch zu Beginn 2019 wieder auf Normalniveau etwas gesteigert werden. Die brasilianischen Standorte des voestalpine-Konzerns hatten in diesem moderaten wirtschaftlichen Umfeld eine insgesamt solide Entwicklung vorzuweisen.

ASIEN / CHINA

Der Handelskonflikt mit den USA hat das wirtschaftliche Umfeld in China deutlich gebremst. Neben rückläufigen Exporten war auch der inländische Konsum betroffen. Wie bereits in der Vergangenheit hat die chinesische Zentralregierung mit einer Reihe von wachstumsstimulierenden Maß-

nahmen reagiert. Die daran geknüpften positiven Erwartungen wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres allerdings noch nicht erfüllt. So blieb der chinesische Konsum weiterhin schwach und auch der deutliche Rückgang im Automobilgeschäft konnte noch nicht aufgefangen werden. Die staatlich gesteuerten Infrastruktur- und Immobilienprojekte führten in weiterer Folge zu einer deutlichen Ausweitung der Stahlproduktion in China. Der mit Abstand weltgrößte Stahlproduzent der Welt löste damit ein deutliches Anziehen der Rohstoffpreise aus, allen voran Eisenerz.

Im Bereich der Eisenbahninfrastruktur konnten die chinesischen Niederlassungen des voestalpine-Konzerns von den Regierungsprogrammen profitieren. Auf Seiten der Konsumgüter sowie der Automobilindustrie litt vor allem das Segment Werkzeugstahl unter der geringen Nachfrage.

In Summe ergab sich für den voestalpine-Konzern eine deutliche Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds, wobei Europa nicht nur das größte Gewicht im regionalen voestalpine-Portfolio einnimmt, sondern auch die insgesamt schwächste Dynamik zeigte. Die europäische Stahlerzeugung war im Berichtsjahr von einer außergewöhnlichen Situation geprägt: Sinkende Nachfrage und hoher Importdruck bei gleichzeitig stark gestiegenen Rohstoffkosten wirkten sich auf die finanziellen Ergebnisse aus.

In diesem durchgewachsenen wirtschaftlichen Umfeld zeigte die voestalpine-Strategie ihre Stärken. Dazu zählen der Fokus auf technologisch anspruchsvolle Märkte sowie die Investitionen der letzten Jahre in die Verlängerung der Wertschöpf-

fungskette. Deutlich wird das in den Segmenten Eisenbahninfrastruktur, Luftfahrtindustrie, Lagersysteme sowie in der Schweißtechnik, die im 1. Halbjahr 2019/20 eine gute Entwicklung aufweisen.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNS

Nach Jahren des Wachstums weist der voestalpine-Konzern im 1. Halbjahr 2019/20 gemessen am Umsatz eine leicht rückläufige Tendenz auf. Dieser Rückgang spiegelt im Wesentlichen die konjunkturelle Eintrübung in wichtigen Wirtschaftsregionen bzw. Kundensegmenten und deren negative Auswirkung auf das Versandvolumen. Differenziert stellt sich die Entwicklung der Preise dar: Die High Performance Metals Division und die Metal Engineering Division (mit Ausnahme von Drahtprodukten) wiesen aufgrund von gestiegenen Rohstoffkosten ein höheres Preisniveau auf. Dagegen fielen die Stahlpreise in der Steel Division trotz zuwachsender Vormaterialkosten als Folge der verschärften Marktbedingungen. Bis auf die Metal Forming Division waren alle Divisionen mit einer rückläufigen Umsatzentwicklung konfrontiert. In Summe schwächten sich damit die Umsatzerlöse des voestalpine-Konzerns um 2,0 % von 6.674,0 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2018/19 auf 6.541,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2019/20 ab. Deutlich stärkere Einbußen musste der voestalpine-Konzern im Jahresvergleich bei den Ergebnissen hinnehmen. Obwohl die Vorjahresbasis durch die Sondereffekte in der Steel Division (Großreparatur des wichtigsten Hochofens) bereits reduziert war, verminderten sich im herausfordernden Marktumfeld die einzelnen Ergebniskategorien des Konzerns im 1. Halbjahr 2019/20 signifikant. Von dieser Entwicklung waren in unterschiedlicher Ausprägung alle vier Divisionen betroffen. Da in der Metal Engineering Division in etwa die Hälfte des Geschäftsvolumens auf das relativ stabile Kundensegment Eisenbahnsysteme entfällt, weist diese Division auf der Ergebnis-

seite die geringsten Einbußen auf. Die Metal Forming Division hingegen war durch die Abkühlung der Autoindustrie sowie die hohen Anlaufkosten beim Automotive-Werk in Cartersville, Georgia, USA, mit dem stärksten Abfall konfrontiert. Insgesamt verminderte sich damit das EBITDA des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2019/20 um 22,6 % auf 665,5 Mio. EUR (Vorjahr 860,1 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum reduzierte sich das EBIT um mehr als die Hälfte von 479,5 Mio. EUR auf 229,6 Mio. EUR. Auf Basis eines Nettofinanzergebnisses von -67,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2019/20 (Vorjahr -58,0 Mio. EUR) ergibt sich für die aktuelle Berichtsperiode ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 162,5 Mio. EUR (Vorjahr 421,5 Mio. EUR). Vor dem Hintergrund einer Steuerquote von 29,1 % (Vorjahr 24,1 %) fällt das Ergebnis nach Steuern im 1. Halbjahr 2019/20 mit 115,2 Mio. EUR um 64,0 % geringer aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (319,9 Mio. EUR).

Stark zugenommen hat die Verschuldungskennzahl Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) des voestalpine-Konzerns sowohl im Jahresvergleich als auch in der Gegenüberstellung mit dem Bilanzstichtag. Die Hauptursachen dafür liegen nicht in der operativen Entwicklung, sondern sind im Wesentlichen bilanztechnischer Natur. Ein Teil der Erhöhung ist auf die bilanzielle Miteinbeziehung der Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 zurückzuführen, wodurch sich die verzinslichen Passiva gegenüber dem Bilanzstichtag um rund 437 Mio. EUR vergrößerten. Zum anderen hat der Vorstand der voestalpine AG am 9. September 2019 beschlossen, die im Jahr 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR zum 31. Oktober 2019 zu kündigen. Damit wird die Hybridanleihe in der Bilanz per 30. September 2019 nicht mehr in der Position Eigenkapital, sondern unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. In operativer Hinsicht belastete der Anstieg des Working Capital die Verschuldungskennziffer gegenüber dem Wert des Bilanzstichtages 31. März 2019, während es im 12-Monats-Vergleich annähernd stabil blieb. Auf Basis dieser

Entwicklungen nahm die Nettofinanzverschuldung von 3.599,0 Mio. EUR per 30. September 2018 (3.125,4 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. März 2019) auf 4.503,1 Mio. EUR per 30. September 2019 zu. Im gleichen Zeitraum reduzierte sich das Eigenkapital infolge der Hybridanleihe-Kündigung von 6.550,9 Mio. EUR per 30. Sep-

tember 2018 (6.709,8 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. März 2019) auf 5.994,7 Mio. EUR per 30. September 2019. Als Konsequenz daraus erhöhte sich die Gearing Ratio von 54,9 % per 30. September 2018 (46,6 % zum Bilanzstichtag 31. März 2019) auf 75,1 % per 30. September 2019.

QUARTALS- UND HALBJAHRESENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Veränderung in %
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	
	01.04.– 30.06.2018	01.04.– 30.06.2019	01.07.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	
Umsatzerlöse	3.469,0	3.336,1	3.205,0	3.205,5	6.674,0	6.541,6	-2,0
EBITDA	513,0	370,9	347,1	294,6	860,1	665,5	-22,6
EBITDA-Marge	14,8 %	11,1 %	10,8 %	9,2 %	12,9 %	10,2 %	
EBIT	323,8	156,7	155,7	72,9	479,5	229,6	-52,1
EBIT-Marge	9,3 %	4,7 %	4,9 %	2,3 %	7,2 %	3,5 %	
Ergebnis vor Steuern	294,3	124,4	127,2	38,1	421,5	162,5	-61,4
Ergebnis nach Steuern ¹	226,3	90,4	93,6	24,8	319,9	115,2	-64,0
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	51.827	51.670	51.931	51.275	51.931	51.275	-1,3

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	30.09.2018	30.09.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	2.376,3	3.584,6
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.756,7	1.689,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-264,0	-312,5
Andere Finanzanlagen	-256,0	-442,5
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-14,0	-15,6
Nettofinanzverschuldung	3.599,0	4.503,1

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	
	01.04.– 30.06.2018	01.04.– 30.06.2019	01.07.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	
Umsatzerlöse	1.276,4	1.182,1	1.139,2	1.139,0	2.415,6	2.321,1	-3,9
EBITDA	223,9	150,6	118,5	109,9	342,4	260,5	-23,9
EBITDA-Marge	17,5 %	12,7 %	10,4 %	9,6 %	14,2 %	11,2 %	
EBIT	145,0	60,8	36,7	20,2	181,7	81,0	-55,4
EBIT-Marge	11,4 %	5,1 %	3,2 %	1,8 %	7,5 %	3,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.111	10.730	10.972	10.682	10.972	10.682	-2,6

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Nach zwei Jahren einer sehr guten Entwicklung in der europäischen Stahlindustrie hat sich die Nachfragesituation im bisherigen Verlauf des Kalenderjahres 2019 sukzessive eingetrübt. Verschärft haben die Bedingungen für die Stahlproduzenten exorbitant gestiegene Vormaterialkosten bei gleichzeitig rückläufigen Stahlpreisen. Dazu kamen unverändert hohe Importquoten im europäischen Binnenmarkt. Die Eisenerzpreise kletterten im Juli 2019 aufgrund temporärer Produktionsausfälle und einer unerwartet hohen chinesischen Rohstoffnachfrage auf ein Niveau, das zuletzt 2013 vorherrschte. Die von der Europäischen Union eingeführten „Safeguard Measures“ konnten den Druck durch Flachstahlimporte nicht maßgeblich eindämmen. Als Konsequenz daraus fiel die Rohstahlproduktion der europäischen Stahlhersteller in den ersten acht Monaten 2019 um etwa 3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Diesen herausfordernden Bedingungen war auch die Steel Division im 1. Halbjahr 2019/20 ausgesetzt. Dank langjähriger Kundenpartnerschaften gelang es der Division, sich auf der Preisseite etwas von der Entwicklung der Spotpreise abzukoppeln. Kostenmäßig waren hingegen deutlich negative Effekte aufgrund der Preisanstiege bei

Eisenerz spürbar. Zu sinkenden Auftragseingängen führte insbesondere der hohe Stellenwert der deutschen Automobilindustrie, deren Produktion sich noch stärker reduzierte, als die Absatzzahlen zeigen. Rückläufige Impulse waren auch in der exportlastigen Maschinenbauindustrie feststellbar. In der Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie hat sich die Dynamik ebenfalls spürbar eingetrübt. Lediglich die Bauindustrie stellte sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 unverändert robust dar.

Der Energiesektor, der für den Geschäftsbereich Grobblech das bedeutendste Kundensegment bildet, war durch eine insgesamt schwache Entwicklung geprägt. Speziell im anspruchsvollen Segment der Tiefseepipelines zeigten sich die Projektaktivitäten weiterhin verhalten. Einzig das Nischensegment für hochqualitative plattierte Bleche für den Downstream-Bereich im Öl- und Gassektor bewegte sich über den Erwartungen. Die Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, konnte im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres ohne maßgebliche Ausfälle betrieben werden und produzierte plangemäß, jedoch haben über den Sommer die gestiegenen Eisenerzpreise sowie reduzierte Schrottpreise den Geschäftsverlauf negativ beeinflusst.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Umsatzerlöse der Steel Division reduzierten sich im Jahresvergleich um 3,9 % von 2.415,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2018/19 auf 2.321,1 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode. Der Rückgang ist die Folge von leicht schwächeren Auslieferungsmengen und einem etwas niedrigeren Preisniveau. Obwohl mengenseitig die Vorjahresbasis durch die Großreparatur des Hochofens A bereits um etwa 10 % niedriger war als in der 1. Geschäftsjahreshälfte 2017/18, ist das Absatzniveau in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres konjunkturell bedingt nochmals geringfügig gefallen. Die Preise zeigen vor allem im kurzfristigen Kontraktgeschäft eine rückläufige Tendenz, während bei Jahresverträgen noch eine weitgehend stabile Entwicklung verzeichnet wurde. Die aktuell sehr gedämpfte Stimmung in der europäischen Stahlindustrie dokumentiert sich aber vor allem auf der Ergebnisseite. In einem Umfeld zuwachsender Rohstoffkosten als Resultat stark gestiegener Eisenerzpreise wirkte sich das gedämpfte Preisniveau zusätzlich negativ auf die Ergebnisentwicklung aus. Dementsprechend fiel

das EBITDA im 1. Halbjahr 2019/20 im Vorjahresvergleich um 23,9 % von 342,4 Mio. EUR (Marge 14,2 %) auf 260,5 Mio. EUR (Marge 11,2 %). In der Gegenüberstellung des 1. mit dem 2. Quartal 2019/20 zeigen sich neben der üblichen saisonalen Abschwächung die verschärften ökonomischen Bedingungen. Vor diesem Hintergrund reduzierten sich die Umsatzerlöse um 3,6 % von 1.182,1 Mio. EUR im 1. Quartal 2019/20 auf 1.139,0 Mio. EUR im 2. Quartal 2019/20. Der prozentuelle Rückgang auf der Mengenseite entspricht zwar dem gewohnten Ausmaß in einem Sommerquartal, jedoch führten Kostenanstiege bei Eisenerz nicht wie sonst üblich zu höheren Stahlpreisen, sondern im Gegenteil zu einem weiter rückläufigen Preisniveau im Kurzfristgeschäft. Damit fiel der Rückgang ergebnisseitig im direkten Quartalsvergleich aufgrund des Preis-Kosten-Drucks um ein Vielfaches höher aus. Als Konsequenz ging das EBITDA um 27,0 % von 150,6 Mio. EUR im 1. Quartal 2019/20 auf 109,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2019/20 zurück und dementsprechend auch die EBITDA-Marge von 12,7 % auf 9,6 %.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	
	01.04.– 30.06.2018	01.04.– 30.06.2019	01.07.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	
Umsatzerlöse	780,3	777,6	765,6	723,3	1.545,9	1.500,9	-2,9
EBITDA	129,2	99,2	100,6	78,2	229,8	177,4	-22,8
EBITDA-Marge	16,6 %	12,8 %	13,1 %	10,8 %	14,9 %	11,8 %	
EBIT	91,9	57,1	63,8	35,3	155,7	92,4	-40,7
EBIT-Marge	11,8 %	7,3 %	8,3 %	4,9 %	10,1 %	6,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	14.344	14.302	14.528	13.837	14.528	13.837	-4,8

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 war in der High Performance Metals Division von einer weiteren globalen Abschwächung der Nachfrage im Bereich Werkzeugstahl gekennzeichnet.

Die weltweite Schwäche der Automobilkonjunktur führte zu rückläufigen Produktionszahlen von Autos ebenso wie zu einem Rückgang bei der Markteinführung von neuen Modellen. Entsprechend negativ waren die Auswirkungen auf die Nachfrage nach Werkzeugstahl. Auch die Konsumgüterindustrie schwächte sich weltweit ab und leistete somit keine Unterstützung in diesem Produktsegment.

Im Bereich der Sonderwerkstoffe stellte sich die Situation im Berichtszeitraum wesentlich günstiger dar. So zeigte der Öl- und Gasbereich in Summe eine stabile Entwicklung, wenn auch auf leicht abgeschwächtem Niveau. Ungeachtet der weltweit rückläufigen Marktentwicklung konnte die Division durch erfolgreiche Investitionen nicht nur das Produktportfolio erweitern, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit deutlich ausbauen.

Sogar ein deutliches Wachstum verzeichnete die Division im aufgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich Luftfahrt. Durch die Investition in eine neue Schnellschmiedepresse ist die High Performance Metals Division nun der einzige europäische Produzent

von anspruchsvollem Vormaterial für Triebwerkscheiben.

Weitgehend parallel verlief die Entwicklung in Europa und Nordamerika: Der Markt war geprägt von der Abschwächung der Automobilnachfrage mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Bereiche Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl für Zerspanungswerkzeuge. Im Gegensatz dazu verzeichnete die Luftfahrtindustrie weiteres Wachstum, während der Bereich Öl und Gas im Wesentlichen stabil blieb. Die seitens der USA eingeführten Schutzzölle von 25 % auf alle Stahlprodukte („Section 232“) führen nach wie vor zu großer Unsicherheit im Markt, wobei der Wettbewerbsdruck gleichzeitig stetig steigt.

In Südamerika hat sich die Situation im Laufe des 1. Halbjahres 2019/20 nur geringfügig verbessert. Das Marktumfeld in Asien war insbesondere in China vom Handelskonflikt mit den USA geprägt. Hauptgrund für die schwächere Marktentwicklung sind auch hier der dramatische Rückgang der Automobilproduktion nach Jahren des stabilen Wachstums sowie die verhaltene Nachfrage von Seiten der Konsumgüterindustrie.

Die Produktionswerke der Division mit starkem Bezug zu Werkzeugstahl waren aufgrund der signifikanten Rückgänge in der Nachfrage deutlich schlechter ausgelastet als Werke mit dem Schwer-

punkt auf Sonderwerkstoffe. Als Konsequenz wurden in allen Produktionswerken effizienzsteigernde Maßnahmen eingeleitet, deren Fokus sich auf die Stabilisierung der Ergebnisse und die Generierung von Cashflow richtet.

Auch im globalen Vertriebsbereich Value Added Services wurde mit Maßnahmen zur Kostensenkung reagiert. Das betrifft insbesondere den Personalbereich, die Investitionen und das Bestandsmanagement. Davon unberührt bleibt die konsequente Ausrichtung des Value Added Services-Bereiches auf Differenzierung zum Wettbewerb. Neben den erweiterten Serviceleistungen tritt dabei die Effizienzsteigerung für den Kunden immer stärker in den Vordergrund.

Die High Performance Metals Division stellt mittlerweile an sieben Standorten weltweit Bauteile und Komponenten mit additiven Fertigungsverfahren (3D-Druck) her. Die divisionseigene Entwicklung von Pulverlegierungen ist in diesem Markt ein Alleinstellungsmerkmal und unterstreicht die Position als Premiumanbieter. Additive Verfahren erlauben eine gänzlich neue Konstruktion von Bauteilen und Komponenten, was nicht nur deren technische Anwendungsbreite, sondern auch deren Wirtschaftlichkeit im Einsatz erhöht. Über die Rolle eines Bauteillieferanten hinaus unterstützt die Division die Kunden bereits in der Designphase mit Spezialistenexpertise rund um additive Fertigungsverfahren.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die spürbar schwieriger werdenden ökonomischen Voraussetzungen spiegeln sich auch in den wesentlichen Kennziffern der High Performance

Metals Division im 1. Halbjahr 2019/20 wider. So gingen die Versandmengen im Vorjahresvergleich um 12 % zurück. Getrieben durch signifikant zuwachsende Zukaufskosten beim bedeutendsten Legierungsmaterial Nickel stieg das generelle Preisniveau von Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffen. Vor diesem Hintergrund fiel die Abnahme bei den Umsatzerlösen mit 2,9 % von 1.545,9 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 1.500,9 Mio. EUR relativ moderat aus. Die nachlassende EBITDA-Entwicklung ist primär auf die geringere Auslastung der Produktionsstandorte sowie auf das abnehmende Absatzvolumen zurückzuführen. Insgesamt gab das operative Ergebnis im Jahresvergleich um 22,8 % von 229,8 Mio. EUR auf 177,4 Mio. EUR nach, womit die EBITDA-Marge von 14,9 % auf 11,8 % schrumpfte.

In der direkten Gegenüberstellung des 1. mit dem 2. Quartal 2019/20 weist die High Performance Metals Division ebenfalls rückläufige Kennzahlen aus, die in erster Linie auf saisonale Effekte zurückzuführen sind. So verringerten sich die Umsatzerlöse im Quartalsvergleich um 7,0 % von 777,6 Mio. EUR auf 723,3 Mio. EUR. Bei einem unveränderten Preisniveau liegt die Ursache in einem gedämpften Mengengefüge. Traditionell werden darüber hinaus im Sommerquartal, also in einer jahreszeitlich etwas eingeschränkten Nachfragephase, umfangreichere Instandhaltungsarbeiten ausgeführt, die sich kostenmäßig entsprechend auswirken. Als Resultat dieser beiden Faktoren schwächte sich das EBITDA der Division vom 1. auf das 2. Quartal 2019/20 um 21,2 % von 99,2 Mio. EUR (Marge 12,8 %) auf 78,2 Mio. EUR (Marge 10,8 %) ab.

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	
	01.04.– 30.06.2018	01.04.– 30.06.2019	01.07.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	
Umsatzerlöse	799,8	778,8	747,6	758,7	1.547,4	1.537,5	-0,6
EBITDA	98,5	90,0	85,3	82,3	183,8	172,3	-6,3
EBITDA-Marge	12,3 %	11,6 %	11,4 %	10,8 %	11,9 %	11,2 %	
EBIT	56,3	44,9	44,4	31,4	100,7	76,3	-24,2
EBIT-Marge	7,0 %	5,8 %	5,9 %	4,1 %	6,5 %	5,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.577	13.371	13.512	13.369	13.512	13.369	-1,1

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 verlief für die Metal Engineering Division zwiespältig. Während die Bereiche Eisenbahninfrastruktur und Welding Consumables (Schweißzusatzwerkstoffe) eine sehr solide Entwicklung nahmen, waren die unter Industrial Solutions angesiedelten Bereiche Wire Technology (Draht) und Seamless Tubes (nahtlose Rohre für Öl- und Gasexploration) mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert.

Der Bereich Turnout Systems (Weichensysteme) fand praktisch in allen wesentlichen Märkten weltweit eine gute Nachfragesituation vor. Während in China die staatlich indizierten Konjunkturprogramme Investitionen unter anderem in die Eisenbahninfrastruktur stimulierten, wird die Nachfrage in Europa durch Aufholeffekte aus den letzten Jahren getrieben. In Nordamerika hingegen zeigten sich nach einer sehr soliden Entwicklung gegen Ende des Halbjahres 2019/20 erste Anzeichen einer Abschwächung im Eisenbahnbereich, ausgelöst von der generellen Abschwächung der güterproduzierenden Industrie.

Im Bereich der Premiumschienen mit seinem starken Fokus auf den europäischen Markt war die Nachfrage in den ersten beiden Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres durchwegs zufriedenstellend. Allerdings konnte die Preisentwicklung

die massiv gestiegenen Rohstoffpreise nicht in vollem Umfang kompensieren.

Auch der global aufgestellte Bereich Welding Consumables (Schweißzusatzwerkstoffe) zeigte in allen wesentlichen Märkten eine solide Entwicklung, obwohl sich die Konjunktur in der Berichtsperiode weltweit abkühlte. Neben positiven Effekten aus den internen Restrukturierungen der vergangenen Jahre trugen auch die Erweiterungen des Produktportfolios sowie die Weiterentwicklung zum Gesamtsystemanbieter von Schweißequipment und Schweißzusatzwerkstoffen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Das Segment Wire Technology, welches Draht- und Stabstähle überwiegend für die Automobilindustrie produziert, war seit Beginn des Geschäftsjahres mit sinkender Nachfrage ebenso konfrontiert wie mit zunehmendem Wettbewerbsdruck. In der Folge wurde die Produktion am Standort Donawitz, Österreich, bereits im April 2019 um eine Schicht reduziert und läuft seither im 3-Schicht-Betrieb.

Das Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre für die Öl- und Gasexploration) sah sich im 1. Halbjahr 2019/20 neben den Belastungen aus den amerikanischen Schutzzöllen („Section 232“) in Nordamerika zusätzlich einem Marktumfeld ausgesetzt, das sich sukzessive verschlechterte. Als Folge dieser Entwicklung wurde die Produktion

am Standort Donawitz, Österreich, im April 2019 von 4- auf 3-Schicht-Betrieb umgestellt.

Aufgrund der nachlassenden Konjunktur und der damit einhergehenden verringerten Schichtigkeiten in einzelnen Walzaggregaten der weiterverarbeitenden Betriebe wurde auch die Fahrweise im LD-Stahlwerk in Donawitz, Österreich, entsprechend angepasst und der Möllereinsatz (Mix der Rohstoffe) optimiert. Die Rohstoffpreisentwicklung, insbesondere bei Eisenerz, war in den ersten beiden Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres von hoher Volatilität und insgesamt steigenden Preisen geprägt. Da die Weitergabe der gestiegenen Rohstoffkosten an die Kunden nur eingeschränkt möglich war, hat dies zu einer entsprechenden Belastung des Ergebnisses in der Division geführt.

In allen Gesellschaften laufen Maßnahmen zur Senkung der Kosten und zur Steigerung der Effizienz. Zudem werden die Strategie der ständigen technologischen Weiterentwicklung aller Produkte sowie die Erweiterung des Produktportfolios in Richtung Verlängerung der Wertschöpfung unverändert weiterverfolgt, nicht zuletzt, um dem zunehmenden Druck auf Commodity-Produkte auszuweichen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Engineering Division weist im 1. Halbjahr 2019/20 bei den Umsatzerlösen im Jahresvergleich eine stabile Entwicklung auf. Einbußen im Geschäftsbereich Industrial Systems konnten durch eine Steigerung im Geschäftsbereich Railway Systems kompensiert werden. Durch die zunehmende konjunkturelle Eintrübung in der Automobil- und Energieindustrie fielen die Absatzmengen bei Draht- und Nahtlosrohrprodukten deutlich niedriger aus. Im Hinblick auf die Eisenbahninfrastruktur nahmen die Schienenlieferungen im aktuellen Berichtszeitraum um etwa 5 % zu. Zusätzlich stieg auch das Preisniveau durch die

Weitergabe höherer Rohstoffkosten. Ein wesentlicher Faktor für die gute Entwicklung im Bereich Railway Systems war im aktuellen Geschäftsjahr das Produktsegment Turnout Systems (Weichen), das die Geschäftstätigkeit deutlich ausweiten konnte. Vor diesem Hintergrund liegen die Umsatzerlöse der Division im 1. Halbjahr 2019/20 mit 1.537,5 Mio. EUR annähernd auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (1.547,4 Mio. EUR). Auch auf der Ergebnisseite war die gute Performance bei Railway Systems ausschlaggebend dafür, dass die Verminderung beim EBITDA um 6,3 % von 183,8 Mio. EUR (Marge 11,9 %) im 1. Halbjahr 2018/19 auf 172,3 Mio. EUR (Marge 11,2 %) verhältnismäßig moderat ausfiel. Im Bereich Industrial Systems stellt sich die Situation demgegenüber uneinheitlich dar. Während das Produktsegment Welding Consumables eine stabile Ergebnisentwicklung aufweist, dezimierte sich das EBITDA in den Segmenten Wire Technology (Draht) und Tubulars (Nahtlosrohre) signifikant.

Im unmittelbaren Quartalsvergleich ergibt sich ein ähnliches Bild, das die Auswirkungen der nachlassenden Industrieaktivitäten in Europa auf den Geschäftsbereich Industrial Systems verdeutlicht. Sowohl auf der Umsatz- wie der Ergebnisseite stellt sich die unterjährige Entwicklung in jenen Segmenten weiter rückläufig dar, die der generellen Konjunktorentwicklung ausgesetzt sind. Hinzu kommt die saisonal reduzierte Nachfrage im Sommerquartal. Der Bereich Railway Systems weist vom 1. auf das 2. Quartal 2019/20 bei beiden Kennziffern hingegen eine leicht positive Tendenz aus. Auf Ebene der Division ergibt sich somit im 2. Quartal 2019/20 ein Umsatzniveau in Höhe von 758,7 Mio. EUR, das um 2,6 % unter dem Vorquartal (778,8 Mio. EUR) liegt. Beim EBITDA fiel die Verringerung um 8,6 % von 90,0 Mio. EUR (Marge 11,6 %) auf 82,3 Mio. EUR (Marge 10,8 %) etwas markanter aus.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	
	01.04.– 30.06.2018	01.04.– 30.06.2019	01.07.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	
Umsatzerlöse	748,0	737,6	697,1	715,7	1.445,1	1.453,3	0,6
EBITDA	84,4	58,4	68,2	48,7	152,6	107,1	-29,8
EBITDA-Marge	11,3 %	7,9 %	9,8 %	6,8 %	10,6 %	7,4 %	
EBIT	55,7	24,3	38,7	13,8	94,4	38,1	-59,6
EBIT-Marge	7,5 %	3,3 %	5,6 %	1,9 %	6,5 %	2,6 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.938	12.374	12.052	12.486	12.052	12.486	3,6

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Forming Division zeigte im 1. Halbjahr 2019/20 eine insgesamt schwächere Entwicklung. Neben einem rückläufigen Konjunkturverlauf in bedeutenden Kundensegmenten und Regionen war die Division auch mit massiv erhöhten Hochlaufkosten in einem Komponentenwerk für die Automobilindustrie in den USA konfrontiert.

Im Geschäftsbereich Automotive Components hat sich die Dynamik im bisherigen Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres eingetrübt. Angesichts eines Minus von etwa 2 % im Absatz der namhaften Autoproduzenten in Europa ist der Rückgang bei der Produktion noch etwas stärker ausgefallen. In Nordamerika bewegte sich die Nachfrage für die Standorte des Bereichs Automotive Components in einem insgesamt stagnierenden Markt auf einem zufriedenstellenden Niveau. Während die Zulassungszahlen bei Leichtfahrzeugen rückläufig sind, ist der Trend zu Geländelimousinen ungebrochen stark. Das in der Hochlaufphase befindliche Werk in Cartersville, Georgia, USA, war im 1. Halbjahr 2019/20 mit deutlich erhöhten Hochlaufkosten konfrontiert. Dementsprechend negativ waren die Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches. Ein Teil der initiierten Maßnahmen konnte bereits erfolgreich umgesetzt und die Produktivität erhöht werden, jedoch sind noch

zahlreiche Optimierungsschritte notwendig, um die ursprünglichen Planungsziele zu erfüllen. In China haben sich die Wachstumsraten der deutschen Premiummarken in einem insgesamt stark schrumpfenden Automobilmarkt zwar etwas reduziert, die lokalen Standorte im Bereich Automotive Components konnten aber dennoch von einer soliden Nachfrage profitieren.

Der weltweit nachlassende Automobilabsatz wirkte sich auch im Bereich Tubes & Sections negativ auf die Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2019/20 aus. Die auf Sicherheitskomponenten für die Automobilindustrie spezialisierte Rotec-Gruppe war als Teil der globalen Zulieferindustrie neben sinkenden Verkaufszahlen auch mit einem Bestandsabbau innerhalb der Lieferkette konfrontiert. Regional betrachtet sind die Auftrags-eingänge aus der Nutzfahrzeug- sowie der Baumaschinenindustrie in Europa rückläufig. Eine noch weitgehend stabil gute Entwicklung im europäischen Binnenmarkt zeigt sich im traditionell spätzyklischen Bausektor. Eine vergleichsweise deutlich bessere Nachfrage verzeichnete der Geschäftsbereich Tubes & Sections in den USA. Insbesondere die Lagertechnik und die Luftfahrt-industrie stützten das solide Bestellvolumen in dieser Region. Schwächer als erwartet haben sich bisher die Tendenzen zur Erholung in Brasilien entwickelt.

Wenngleich die Marktdynamik in den letzten Quartalen sukzessive abgeflaut ist, legte der Geschäftsbereich Precision Strip im 1. Halbjahr 2019/20 aufgrund seiner guten Marktposition eine weitgehend zufriedenstellende Performance an den Tag. Während sich die Auftragseingänge in China zuletzt auf niedrigerem Niveau eingependelt haben, hat sich das Umfeld in den USA ungünstiger entwickelt. In Europa stellt sich das wirtschaftliche Umfeld für die Produkte des Bereiches Precision Strip zwar ebenfalls rückläufig dar, dennoch bewegt sich das Orderverhalten der Kunden noch auf einem relativ guten Niveau. Der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions, der auf das Engineering, die Fertigung und die Montage von Hochregallagern und Systemregalen spezialisiert ist, profitiert bereits seit mehreren Jahren von einer ausgezeichneten Stimmung aus dem Bereich E-Commerce. Auch in den ersten beiden Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres stellt sich der Umfang an Projekten sehr zufriedenstellend dar. Während jedoch der US-Markt unverändert prosperiert, ist die Projektpipeline in Europa zuletzt durch abnehmende Tendenzen gekennzeichnet.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei einer stabilen Umsatzentwicklung musste die Metal Forming Division im 1. Halbjahr 2019/20 im Vorjahresvergleich signifikante Einbußen auf der Ergebnisseite hinnehmen. Dieser Rückgang ist nur zum Teil auf den wirtschaftlichen Abwärtstrend zurückzuführen und primär das Resultat der stark erhöhten Hochlaufkosten beim Automotive Components-Werk in Cartersville, Georgia, USA. So kamen die Umsatzerlöse im aktuellen Geschäftsjahr mit 1.453,3 Mio. EUR praktisch auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (1.445,1 Mio. EUR) zu liegen. Konjunkturell bedingt waren die Umsätze in den Geschäfts-

bereichen Tubes & Sections sowie Precision Strip leicht rückläufig, was jedoch durch Steigerungen bei Automotive Components sowie Warehouse & Rack Solutions wieder wettgemacht werden konnte. Während sich im Bereich Automotive Components der Hochlauf in Cartersville positiv auf die Umsatzerlöse auswirkte, war bei Warehouse & Rack Solutions die Abarbeitung zahlreicher Projekte ausschlaggebend für die positive Entwicklung. Gänzlich anders ist die Situation auf der Ergebnisseite gelagert. Die Verminderung bei dieser Kennzahl ist zu einem beträchtlichen Teil auf die Hochlaufschwierigkeiten in Cartersville zurückzuführen. Darüber hinaus hat sich auch die Konjunktur zusehends eingetrübt, wodurch mit Ausnahme von Warehouse & Rack Solutions alle anderen Geschäftsbereiche der Division eine abnehmende Gewinnentwicklung verzeichneten. Insgesamt fiel das EBITDA im Jahresvergleich um 29,8 % von 152,6 Mio. EUR (Marge 10,6 %) im 1. Halbjahr 2018/19 auf 107,1 Mio. EUR (Marge 7,4 %) im aktuellen Berichtszeitraum. Im direkten Quartalsvergleich ist bei den wesentlichen Kennziffern der Division ein konjunkturell sowie saisonal bedingter Rückgang ersichtlich. Die Umsatzerlöse fielen vom 1. Quartal 2019/20 auf das 2. Quartal 2019/20 um 3,0 % von 737,6 Mio. EUR auf 715,7 Mio. EUR. Einzig der Bereich Automotive Components konnte durch die unverändert steile Hochfahrkurve beim Werk in Cartersville abnehmende Versandvolumina an anderen Standorten kompensieren. In ergebnismäßiger Hinsicht waren insbesondere die beiden größeren Geschäftsbereiche Tubes & Sections sowie Automotive Components von einer Abschwächung betroffen. Damit fiel das EBITDA vom 1. auf das 2. Quartal 2019/20 um 16,6 % von 58,4 Mio. EUR (Marge 7,9 %) auf 48,7 Mio. EUR (Marge 6,8 %).

INVESTITIONEN

Nach den stetigen Investitionen des voestalpine-Konzerns, die in den vergangenen Jahren zum Teil deutlich über dem Abschreibungsniveau lagen, weist das Geschäftsjahr 2019/20 ein verringertes Investitionsvolumen aus. Damit wird sich die Kennzahl heuer in etwa auf Höhe der Abschreibungen entwickeln. Dies ist vor dem Hintergrund einer sich abschwächenden Wirtschaft sowie im Hinblick auf die Optimierung der Prozessabläufe bereits initiiert. Insgesamt reduzierten sich die Investitionen des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2019/20 um 28,9 % auf 337,5 Mio. EUR (Vorjahr 474,6 Mio. EUR).

Der Investitionsaufwand der Steel Division verringerte sich um beinahe zwei Drittel von 206,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 72,2 Mio. EUR im aktuellen Berichtszeitraum. Mit der umfangreichen Reparatur des Hochofens A am Standort Linz, Österreich, von Anfang Juni bis Ende September 2018 konnten vorerst die großen Vorhaben abgeschlossen werden. Nunmehr liegt der Fokus der Steel Division auf Optimierung der bestehenden Anlagen bzw. auf Realisierung einzelner Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen. Heuer steht unter anderem die zweite Phase des Austausches der Kranbahnträger im Stahlwerk an. Im Bandbereich wird ein Prüfzentrum zur Bestimmung der mechanischen Eigenschaften von kaltgewalzten Stahlbändern eingerichtet.

Die High Performance Metals Division investierte im 1. Halbjahr 2019/20 mit 114,3 Mio. EUR um 12,1 % mehr als im 1. Halbjahr 2018/19 (102,0 Mio. EUR). Das maßgebliche Projekt in der High Performance Metals Division betrifft aktuell den Bau des neuen Edelstahlwerkes am Standort in Kapfenberg, Österreich. Derzeit sind Spezialunternehmen mit dem Hallenstahlbau, der Energietrasse sowie dem Rohrleitungsbau beschäftigt, womit sich die Bauarbeiten weiter im Zeitplan befinden. Bis Ende Februar 2020 wird der Hallenbau abgeschlossen sein. In der 2. Kalenderjahreshälfte 2021 sollte das Gesamtvorhaben voraussichtlich vollständig abgewickelt sein und in der Folge die Phase der Inbetriebnahme starten. Bei einem weiteren wichtigen Vorhaben, einer Produktionsanlage der neuesten Generation für Flugzeugstrukturteile, ebenfalls am Standort Kapfenberg, ist die Umsetzung bereits weit fort-

geschritten. Das Schmiedeaggregat wird in den nächsten Monaten den Betrieb aufnehmen. Bereits ein Jahr zuvor wurde am gleichen Standort bereits in eine Hightech-Schnellschmiedepresse für höchstbeanspruchte rotierende Teile von Flugzeugturbinen investiert.

In der Metal Engineering Division blieb das Investitionsvolumen im 1. Halbjahr 2019/20 mit 61,3 Mio. EUR leicht unter dem Wert des 1. Halbjahres 2018/19 (65,4 Mio. EUR). Das bedeutendste Vorhaben in der Division betrifft gegenwärtig die Umsetzung in eine neue Stranggießanlage („CC4“). Diese zukunftsweisende Anlage wird das bestehende Aggregat („CC2“) ablösen und die Voraussetzungen schaffen, um die Produktqualität des Vormaterials für die weiterverarbeitenden Betriebe zusätzlich zu verbessern. Die Inbetriebnahme ist mit Ende des aktuellen Geschäftsjahres 2019/20 geplant.

Der Investitionsaufwand der Metal Forming Division im 1. Halbjahr 2019/20 fiel mit 81,0 Mio. EUR um 14,8 % geringer aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (95,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2018/19). In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt auf dem internationalen Roll-out von Produktinnovationen im Bereich automotiver Komponenten unter anderem in China, USA und Mexiko. Im aktuellen Geschäftsjahr steht die Prozessoptimierung der einzelnen Anlagen im Mittelpunkt. Im Geschäftsbereich Tubes & Sections werden derzeit Investitionen in neue Prozesstechnologien vorangetrieben. So wurde etwa am US-Standort Shelbyville, Kentucky, USA, in ein leistungsstarkes Bearbeitungszentrum insbesondere für die Flugzeugindustrie investiert. Produktionstechnisch Akzente setzte im 1. Halbjahr 2019/20 auch die französische Gesellschaft Profilafroid mit der Installation einer maßgeschneiderten Profilierlinie.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

RISIKOMANAGEMENT

Aktives Risikomanagement, so wie es im voestalpine-Konzern verstanden und langjährig angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte voestalpine-Gruppe dar. Im Zuge des systematischen Risikomanagementprozesses, welcher mehrfach jährlich und konzernweit einheitlich durchlaufen wird, und im Rahmen Interner Kontrollsysteme, welche ebenfalls integrale Bestandteile der Aufbau- und Ablauforganisation sind, werden wesentliche Risiken systematisch und frühzeitig erfasst, analysiert, bewertet und durch ein permanentes Monitoring überwacht bzw. geeignete risikominimierende Maßnahmen ergriffen.

Das Risikoumfeld des voestalpine-Konzerns blieb in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres und auch im Vergleich zu den Vorjahren nahezu unverändert, wesentliche Risikofelder (wie etwa Rohstoffverfügbarkeit und Energieversorgung, Ausfall von kritischen Produktionsanlagen bzw. Ausfall kritischer IT-Systeme, CO₂-Thematik, Wissensmanagement oder Risiken des Finanzbereichs) und deren Vorsorgemaßnahmen sind somit weitestgehend ident geblieben. Die wesentlichen Risikofelder und deren risikominimierenden Maßnahmen, welche ausführlich im Geschäftsbericht 2018/19 des voestalpine-Konzerns dargestellt und beschrieben sind (Geschäftsbericht 2018/19, „Bericht über die Risiken des Unternehmens“), haben somit auch zum Halbjahreslagebericht nach wie vor ihre Gültigkeit.

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung gab es keine Veränderungen zu den Ausführungen des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018/19. Es ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz (BBG) 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe

anzusehender Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Die Schlussanträge des Generalanwaltes wurden am 14. Februar 2019 eingebracht. Bis dato ist nicht bekannt, wann das Urteil zum anhängigen Verfahren vor dem EuGH (C-585/17) verkündet wird. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

Basierend auf den Erkenntnissen aus Wirtschafts- und Finanzkrisen der jüngsten Vergangenheit bzw. deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die ebenfalls ausführlich im Geschäftsbericht 2018/19 beschrieben sind und auch im laufenden Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt wurden und werden. In einem nach wie vor schwierigen konjunkturellen Umfeld werden auch etwaige Auswirkungen zur Brexit-Entscheidung von einer Arbeitsgruppe beobachtet. Etwaige Konsequenzen aus (Straf-)Zöllen bzw. globalen Handelskonflikten werden ebenfalls einem laufenden Monitoring unterzogen.

Die zur Abwendung oder Vermeidung identifizierter Gefährdungen gesetzten Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Es ist festzuhalten, dass auch zum Halbjahreslagebericht die Risiken und daraus abgeleitete Unsicherheiten im voestalpine-Konzern begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Es bestehen keine

Risiken einer zukünftigen Bestandsgefährdung, auch zum Halbjahresstichtag sind keine derartigen Risiken erkennbar.

AUSBLICK

Die Einschätzung des Vorstandes zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20, dass das Vorjahresergebnis auf EBITDA-Basis wahrscheinlich im aktuellen Geschäftsjahr wieder erreichbar wäre, war an eine Reihe von Prämissen geknüpft. Die wesentlichsten Einflussgrößen auf Markt- und Kosten-seite, die dieser Einschätzung zugrunde lagen, waren zu diesem Zeitpunkt:

- » Eine Abkühlung der Konjunktur in den für voestalpine wesentlichen Märkten, aber kein Eintreten in Rezessions- oder Krisenszenarien.
- » Eine Abkühlung der Automobilkonjunktur ohne neuerliche dramatische Verwerfungen im Automobilmarkt durch den neuen Abgastest im September 2019 in Europa.
- » Keine über die erwartete Konjunkturabkühlung hinausgehenden negativen Effekte aus den globalen Handelskonflikten oder durch den Brexit.
- » Eine Normalisierung des Eisenerzpreises im Verlauf des Geschäftsjahres.
- » Die positive Erledigung der unternehmensinternen Herausforderungen.

Im Verlauf der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres haben sich wesentliche Prämissen über weite Strecken nicht erfüllt.

Zwar befinden sich die unternehmensinternen Herausforderungen in Aufarbeitung und daher werden auch weiterhin entsprechende Verbesserungen erwartet. Die Abkühlung der Automobilkonjunktur verlief jedoch intensiver und globaler als ursprünglich erwartet, auch wenn der neuerliche Abgastest im September nicht zu Verwerfungen wie vor einem Jahr führte.

Der globale Handelskonflikt verbunden mit protektionistischen Maßnahmen hat die Investitionstätigkeit in weiten Teilen der Welt spürbar verlangsamt und damit insbesondere gegen Ende des 1. Halbjahres 2019/20 zu signifikanten Nachfragerückgängen in vielen für den voestalpine-Konzern wesentlichen Märkten geführt.

Obwohl es über den Sommer zu einer Entspannung bei Preisen für Eisenerz kam, führte diese Entwicklung nicht zu der erwarteten Margenausweitung. Rekordimporte in die Europäische Union in Kombination mit der schwachen innereuropäischen Nachfrage führten zu Ende der Berichtsperiode zu weiter fallenden Stahlpreisen.

Diesen negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen Rechnung tragend, lässt sich das zu Beginn des Geschäftsjahres erwartete Szenario nicht mehr aufrechterhalten. Aus heutiger Sicht wird auch das 3. Geschäftsquartal in Bezug auf das Ergebnis zumindest ähnlich schwierig wie das 2. Quartal 2019/20. Im letzten Geschäftsquartal sollten positive Effekte sowohl aus Saisonalität als auch aus der Aufarbeitung der unternehmensinternen Themen sowie Ergebnisbeiträge aus den eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen wirksam werden.

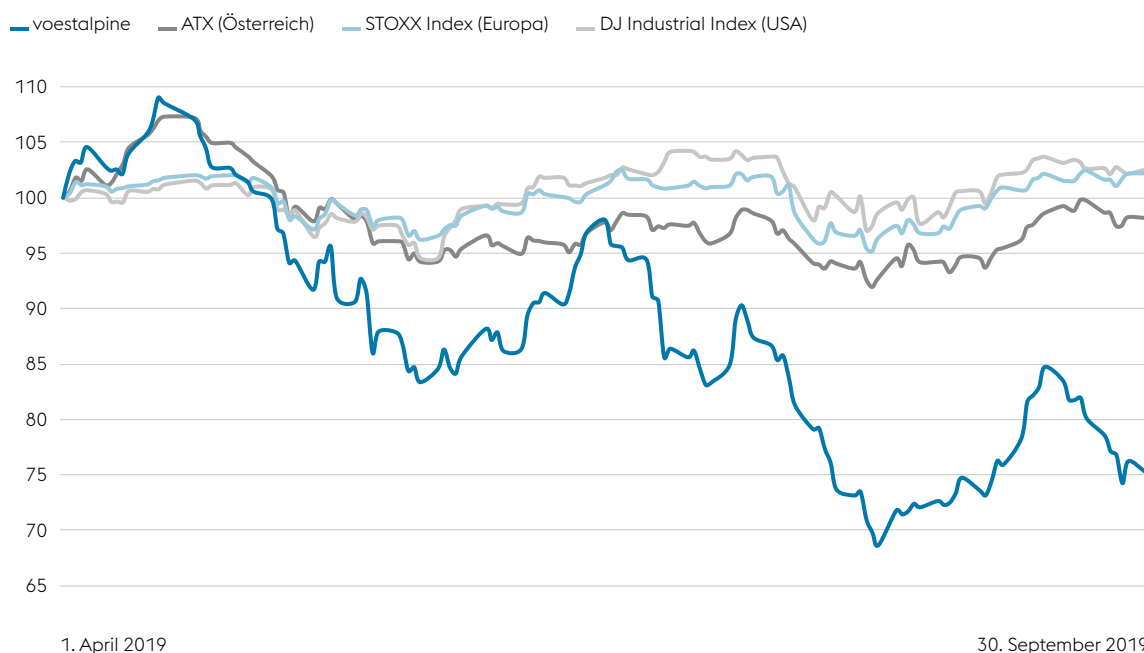
Der Fokus des Vorstandes liegt in diesem schwierigen Umfeld auf ergebnisstabilisierenden Maßnahmen sowie auf der Generierung von Free Cash Flow. Neben kurzfristigen Maßnahmen werden in den nächsten Monaten auch die Auswirkungen der geänderten globalen ökonomischen Rahmenbedingungen auf die langfristige Positionierung von allen wesentlichen Geschäftsbereichen untersucht.

Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand der voestalpine AG daher für das Geschäftsjahr 2019/20 ein EBITDA in einer Größenordnung von in etwa 1,3 Mrd. EUR und liegt damit im Wesentlichen im Rahmen der Markterwartung.

INVESTOR RELATIONS

voestalpine AG IM VERGLEICH ZU ATX UND INTERNATIONALEN INDIZES

Veränderungen gegenüber Ultimo März 2019 in %



KURSVERLAUF DER voestalpine-AKTIE

Seit Beginn des Kalenderjahres 2018, also just zu einem Zeitpunkt, als die Handelskonflikte der USA mit dem Rest der Welt ihren Anfang nahmen, begannen sich die Vorlaufindikatoren in Europa abzuschwächen und brachten damit konjunktursensitive Aktien zunehmend unter Druck. Im Kalenderjahr 2019 eskalierte der Handelsstreit zwischen den USA und China zusehends. Die dadurch

hervorgerufenen Unsicherheiten speziell für die exportorientierten Volkswirtschaften ließen die Frühindikatoren wie z. B. den IFO-Geschäftsklimaindex oder die Einkaufsmanagerindizes für die verarbeitende Industrie in Europa weiter zurückgehen. Erste Auswirkungen auf die globale Konjunktur waren in der 2. Kalenderjahreshälfte 2018 bereits in China und in der Folge dann auch in Europa zu spüren. Während China durch wirtschaftsstimulierende Maßnahmen im Bau- und Infrastruktursektor dem Rückgang in konsum-

nahen und exportorientierten Bereichen entgegenwirkte, verschärfte sich der konjunkturelle Gegenwind in Europa im Verlauf des Kalenderjahres 2019 zusehends. Besonders betroffen vom Wirtschaftsabschwung zeigte sich der europäische Stahlsektor. In diesem Industriezweig verstärkte die Nachfrageabschwächung die ohnedies bereits strukturell herausfordernden Bedingungen in Form von steigenden Zukaufskosten für CO₂-Zertifikate sowie ineffektiven Maßnahmen zur Eindämmung ausufernder Stahlimporte. Darüber hinaus gestaltete sich auch das wirtschaftliche Umfeld in den Weiterverarbeitungsbereichen sukzessive schwieriger.

Entsprechend niedriger entwickelten sich die Ergebnisprognosen der Kapitalmarktteilnehmer, womit die Abwärtsspirale des Aktienkurses der voestalpine in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019/20 eine Fortsetzung des Vorjahrestrends fand. Während sich der ATX in

diesem Zeitraum tendenziell seitwärts bewegte und per Ende September 2019 nur ein geringes Minus im Ausmaß von –2 % verzeichnete, entwickelte sich der Kurs des voestalpine-Wertpapiers über die gesamte Periode sehr volatil. Verstärkt wurde die hohe Schwankungsbreite aufgrund von regelmäßig aufkommenden geopolitischen Unsicherheitsfaktoren (Ausweitung der italienischen Staatsverschuldung, unregelter Brexit, Konflikt USA mit Iran, Angriff auf Ölindustrie im Nahen Osten etc.), die Rezessionsängste ins Bewusstsein der Anleger rückten. Vor diesem Hintergrund musste der Aktienkurs der voestalpine im 1. Halbjahr 2019/20 eine Verringerung von annähernd 25 % hinnehmen. Lag der Kurswert zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 noch bei 28,04 EUR, reduzierte sich dieser per Ende September 2019 auf 21,08 EUR. Im Unterschied zum ATX wiesen die Indizes Dow Jones Industrial sowie STOXX Index Europe im Vergleichszeitraum sogar eine leicht positive Tendenz auf.

ANLEIHEN

Art der Anleihe	ISIN-Nummer	Emissionsvolumen	Zinssatz	Kurs (30.09.2019)
Hybridanleihe 2013	AT0000A0ZHF1	500 Mio. EUR	7,125 % ¹	100,39
Unternehmensanleihe 2014–2021	AT0000A19S18	400 Mio. EUR	2,25 %	103,45
Unternehmensanleihe 2017–2024	AT0000A1Y3P7	500 Mio. EUR	1,375 %	102,88
Unternehmensanleihe 2019–2026	AT0000A27LQ1	500 Mio. EUR	1,750 %	103,13

¹ Zinssatz: 7,125 % p. a. vom Emissionsdatum bis zum 31.10.2014; 6 % p. a. vom 31.10.2014 bis zum 31.10.2019; 5-Jahres-Swapsatz (vom 29.10.2019) +4,93 % p. a. vom 31.10.2019 bis zum 31.10.2024; danach 3-Monats-EURIBOR +4,93 % p. a. + Step-up von 1 % p. a. ab 31.10.2024.

RÜCKZAHLUNG HYBRIDANLEIHE 2013

Am 9. September 2019 hat der Vorstand der voestalpine AG beschlossen, die Hybridanleihe 2013 mit einem Volumen von 500 Mio. EUR gemäß

den Anleihebedingungen mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit dieser Anleihe, also zum 31. Oktober 2019 (Rückzahlungstag), vollständig zu kündigen.

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/ Instituten erstellt:

- » Alpha Value, Paris
- » Baader Bank AG, München
- » Bank of America/Merrill Lynch, London
- » Citigroup, London
- » Commerzbank, Frankfurt
- » Credit Suisse, London
- » Deutsche Bank, London
- » Erste Bank, Wien
- » Goldman Sachs, London
- » Jefferies, London
- » J.P. Morgan, London
- » Kepler Cheuvreux, Frankfurt
- » Macquarie, London
- » Morgan Stanley, London
- » Oddo BHF, Paris
- » Raiffeisen Centrobank, Wien
- » Société Générale, Paris
- » UBS, London
- » Wiener Privatbank, Wien

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktiennominale	324.391.840,99 EUR, zerlegt in 178.549.163 Stückaktien
Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 31. März 2019	28.597 Stück
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

KURSE (JEWEILS ZUM TAGESENDE)

Börsenhöchstkurs April 2019 bis September 2019	30,58 EUR
Börsentiefstkurs April 2019 bis September 2019	19,24 EUR
Kurs zum 30. September 2019	21,08 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 30. September 2019 ¹	3.763.213.531,28 EUR

¹ Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Gewinn/Aktie	2,31 EUR
Dividende/Aktie	1,10 EUR
Buchwert/Aktie Kurs zum 31. März 2019	36,66 EUR

TERMINVORSCHAU

Veröffentlichung 3. Quartal 2019/20	6. Februar 2020
Geschäftsbericht 2019/20	3. Juni 2020
Nachweisstichtag zur Teilnahme an der Hauptversammlung	21. Juni 2020
Hauptversammlung	1. Juli 2020
Ex-Dividenden-Tag	9. Juli 2020
Nachweisstichtag für Dividendenzahlungen (Record-Tag)	10. Juli 2020
Dividenden-Zahltag	13. Juli 2020
Veröffentlichung 1. Quartal 2020/21	5. August 2020
Veröffentlichung 2. Quartal 2020/21	10. November 2020

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.09.2019

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	31.03.2019	30.09.2019
A. Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	6.580,2	6.952,7
Firmenwerte	1.548,3	1.549,0
Andere immaterielle Vermögenswerte	395,1	378,9
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	124,3	125,1
Andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile	50,6	59,4
Aktive latente Steuern	197,3	225,5
	8.895,8	9.290,6
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	4.053,0	4.203,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.021,3	1.855,4
Andere Finanzanlagen	182,3	442,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	485,9	312,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	13,3	13,3
	6.755,8	6.827,3
Summe Aktiva	15.651,6	16.117,9

Mio. EUR

PASSIVA

	31.03.2019	30.09.2019
A. Eigenkapital		
Grundkapital	324,3	324,3
Kapitalrücklagen	667,0	665,9
Hybridkapital	497,9	0,0
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	5.054,8	4.846,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.544,0	5.837,1
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	165,8	157,6
	6.709,8	5.994,7
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.276,9	1.408,1
Rückstellungen	167,3	161,9
Passive latente Steuern	110,5	106,3
Finanzverbindlichkeiten	2.661,8	3.584,6
	4.216,5	5.260,9
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	642,9	573,5
Steuerschulden	101,6	65,2
Finanzverbindlichkeiten	1.142,3	1.689,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.838,5	2.534,5
	4.725,3	4.862,3
Summe Passiva	15.651,6	16.117,9

Mio. EUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Betriebstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	319,9	115,2
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	337,1	422,8
Veränderung Vorräte	-134,7	-146,4
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten	-333,8	-83,8
Veränderung Rückstellungen	-23,5	-105,8
Veränderung Working Capital	-492,0	-336,0
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	165,0	202,0
Investitionstätigkeit		
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-498,0	-387,0
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen	5,0	2,1
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	5,9	0,0
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	129,7	-264,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-357,4	-649,5
Finanzierungstätigkeit		
Dividenden	-246,8	-196,3
Dividenden nicht beherrschende Gesellschafter	-16,8	-18,5
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-1,1	-3,2
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	74,0	555,2
Tilgung von langfristigen Finanzschulden	-449,5	-487,5
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2,1	-34,4
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	397,0	460,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-245,3	276,1
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-437,7	-171,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang	705,8	485,9
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-4,1	-2,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	264,0	312,5

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.07.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2019
Umsatzerlöse	6.674,0	6.541,6	3.205,0	3.205,5
Umsatzkosten	-5.268,4	-5.356,9	-2.591,7	-2.675,2
Bruttoergebnis	1.405,6	1.184,7	613,3	530,3
Sonstige betriebliche Erträge	207,6	222,2	67,8	132,3
Vertriebskosten	-584,4	-600,1	-282,5	-297,9
Verwaltungskosten	-333,9	-356,4	-163,1	-170,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-224,9	-226,9	-81,7	-123,6
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	9,5	6,1	1,9	2,7
EBIT	479,5	229,6	155,7	72,9
Finanzerträge	23,7	23,1	10,4	13,7
Finanzaufwendungen	-81,7	-90,2	-38,9	-48,5
Ergebnis vor Steuern	421,5	162,5	127,2	38,1
Ertragsteuern	-101,6	-47,3	-33,6	-13,3
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	319,9	115,2	93,6	24,8
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	297,9	97,2	84,0	19,6
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	7,0	4,8	2,1	-0,5
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	15,0	13,2	7,5	5,7
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,69	0,54	0,48	0,10

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.07.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2019
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	319,9	115,2	93,6	24,8
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	-6,8	-11,1	-4,8	-7,4
Währungsumrechnung	-2,5	-6,5	-6,6	9,1
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	-0,9	-1,1	-1,0	0,2
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-10,2	-18,7	-12,4	1,9
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-34,1	-95,7	-31,8	-41,0
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-34,1	-95,7	-31,8	-41,0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	-44,3	-114,4	-44,2	-39,1
Gesamtergebnis in der Periode	275,6	0,8	49,4	-14,3
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	255,4	-16,1	40,9	-19,7
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	5,2	3,7	1,0	-0,3
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	15,0	13,2	7,5	5,7
Gesamtergebnis in der Periode	275,6	0,8	49,4	-14,3

Mio. EUR

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	1 H 2018/19			1 H 2019/20		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.04.	6.378,3	168,6	6.546,9	6.544,0	165,8	6.709,8
Gesamtergebnis in der Periode	270,4	5,2	275,6	-2,9	3,7	0,8
Dividendenausschüttung	-246,8	-18,1	-264,9	-196,3	-14,0	-210,3
Hybridkapital	-	-	-	-500,0	-	-500,0
Anteilsbasierte Vergütungen	-4,0	-	-4,0	-1,1	-	-1,1
Sonstige Veränderungen	-2,4	-0,3	-2,7	-6,6	2,1	-4,5
Eigenkapital zum 30.09.	6.395,5	155,4	6.550,9	5.837,1	157,6	5.994,7

Mio. EUR

ALLGEMEINES / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2019 für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 der voestalpine AG wurde nach den Bestimmungen des IAS 34 – Interim Financial Reporting erstellt. Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018/19 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit Ausnahme der untenstehenden Änderungen unverändert fortgeführt.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2019/20 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten¹
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019
IFRS 9, Änderungen	Vorfälligkeitsentscheidung mit negativer Ausgleichsleistung	1. Jänner 2019
IAS 28, Änderungen	Langfristig gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Jänner 2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019
IAS 19, Änderungen	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltung	1. Jänner 2019

¹ Die Standards sind gemäß EU-Endorsement für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Mit Ausnahme von IFRS 16 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus den angeführten Änderungen und Neufassungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns ergeben. Die Angaben aus der Erstanwendung von IFRS 16 sind unter dem Punkt **Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** unten ersichtlich.

Für Fragen zu den übrigen verwendeten Aufstellungsgrundsätzen wird auf den Konzernabschluss zum 31. März 2019 verwiesen, welcher die Basis für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) dargestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 (Stichtag: 30. September 2018).

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

ÄNDERUNGEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

IFRS 16 Leases wird vom voestalpine-Konzern seit dem 1. April 2019 angewendet, wobei die Erstanwendung nach der modifizierten retrospektiven Methode erfolgte. Dementsprechend erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte. Der neue Standard fasst die Regelungen zu Leasingbilanzierung zusammen und ersetzt IAS 17 sowie die damit im Zusammenhang stehenden Interpretationen.

Durch die neuen Regelungen entfällt die vormalige Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Leasingverhältnissen auf Seite des Leasingnehmers. Insofern sind vormalige Operating-Leasingverhältnisse grundsätzlich analog zu Finance-Leasingverhältnissen zu erfassen.

Die Gesellschaften des voestalpine-Konzerns traten zum Erstanwendungszeitpunkt als Leasingnehmer bei bisher als Operating-Leasing eingestuften Leasingverhältnissen auf, weshalb die Anwendung des IFRS 16 Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatte.

Der voestalpine-Konzern hat die Aktivierung von Nutzungsrechten und der korrespondierenden Verbindlichkeiten als wesentlichste Auswirkung identifiziert. Es kommt statt der bisherigen Erfassung linearer Leasingaufwendungen zu einem Ansatz von Aufwendungen für die Abschreibung der Nutzungsrechte und Zinsen für die Leasingverbindlichkeiten, womit eine Verbesserung von EBITDA und EBIT sowie eine Verschiebung zwischen Cashflow aus der Betriebstätigkeit und Finanzierungstätigkeit einhergehen.

Der voestalpine-Konzern nutzt folgende Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften:

- » IFRS 16 wurde lediglich auf Vereinbarungen angewendet, die bereits vor dem Erstanwendungszeitpunkt als Leasingverhältnisse eingestuft wurden.
- » Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang dargestellt.
- » Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurde die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung, angesetzt und in gleicher Höhe das Nutzungsrecht erfasst.
- » Das Wahlrecht, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) und für Leasingverhältnisse für Vermögenswerte von geringem Wert kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit anzusetzen, wird ausgeübt. Vermögenswerte von geringem Wert sind im voestalpine-Konzern jene Leasinggegenstände mit einem Anschaffungsneuwert von bis zu 5.000 EUR.
- » Im Übergangszeitpunkt wurden Leasingverträge mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten als kurzfristig eingestuft.
- » Bei Verträgen, die neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen (davon ausgenommen sind Grundstücke und Gebäude).
- » IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Für bestehende Finance-Leasingverhältnisse ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen der Erstanwendung von **IFRS 16 Leases** auf die Eröffnungsbilanz zum 1. April 2019 dar:

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERNBILANZ

	31.03.2019	Weiterführung bestehendes Finanzierungs- leasing	Anpassungen gemäß IFRS 16	01.04.2019
Aktiva				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.809,5			2.181,5
Davon Nutzungsrechte	0,0	21,9	372,0	393,9
Technische Anlagen und Maschinen	3.891,9			3.910,2
Davon Nutzungsrechte	0,0	1,3	18,3	19,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	361,6			407,7
Davon Nutzungsrechte	0,0	1,6	46,1	47,7
Summe Sachanlagen	6.580,2	24,8	436,4	7.016,6
Summe Aktiva	15.651,6			16.088,0
Passiva				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.661,8			3.054,8
Davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	7,4		393,0	400,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.142,3			1.185,7
Davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7,9		43,4	51,3
Summe Passiva	15.651,6		436,4	16.088,0

Mio. EUR

Die Leasingzahlungen von Leasingverhältnissen, welche bisher als Operating Lease klassifiziert wurden, in Höhe von 549,1 Mio. EUR wurden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst und mit deren Barwert als Leasingverbindlichkeiten zum 1. April 2019 angesetzt. Der dafür verwendete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug zum Erstanwendungszeitpunkt 2,16 %.

Den zum 31. März 2019 dargestellten Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Lease-Verhältnissen in Höhe von 207,0 Mio. EUR stehen zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 zum 1. April 2019 Brutto-Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 549,1 Mio. EUR gegenüber. Der Unterschiedsbetrag betrifft einerseits vermindernde Effekte aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, Leasingverhältnissen für Vermögenswerte von geringem Wert sowie andererseits erhöhende Effekte aufgrund der Berücksichtigung von Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen über die Mindestleasinglaufzeit hinaus. Vom Management waren Einschätzungen zu treffen, ob eine Laufzeitverlängerung hinreichend sicher ist, was insbesondere bei hohen Investitionen in geleaste Immobilien und bei Vermögenswerten, die eine zentrale Funktion in einzelnen Kernaktivitäten erfüllen, angenommen wurde.

Durch Abzug des Abzinsungseffekts in Höhe von 112,7 Mio. EUR von den Brutto-Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 549,1 Mio. EUR ergeben sich die Netto-Leasingverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing in Höhe von 436,4 Mio. EUR laut Umstellungstabelle Bilanz.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 wie folgt entwickelt:

	Voll-konsolidierung	Equity-Methode
Stand am 01.04.2019	281	9
Zugänge aus Unternehmenserwerben		
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	1	
Abgänge		
Umgründungen		
Abgänge oder Veräußerung		
Stand am 30.09.2019	282	9
davon ausländische Gesellschaften	224	4

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 werden folgende Gesellschaften im Konzernzwischenabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %
Vollkonsolidierung	
voestalpine Böhler Welding Selco Invest S.R.L.	90,000 %

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um eine neu gegründete Gesellschaft.

TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	30.09.2018	30.09.2019
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	Kindberg, Österreich		
Eigentumsanteil		49,8875 %	49,8875 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,1125 %	50,1125 %
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	Qinhuangdao, China		
Eigentumsanteil		50,0000 %	50,0000 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,0000 %	50,0000 %

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 157,6 Mio. EUR (30. September 2018: 155,4 Mio. EUR), wovon 81,3 Mio. EUR (30. September 2018: 84,7 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und 30,6 Mio. EUR (30. September 2018: 30,5 Mio. EUR) auf die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. entfallen. Die weiteren nicht beherrschenden Anteile sind einzeln für den Konzern als unwesentlich anzusehen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	30.09.2018	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2019
Langfristiges Vermögen	123,1	124,1	14,0	14,3
Kurzfristiges Vermögen	145,6	147,9	96,5	90,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	30,3	32,1	2,8	4,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	114,4	118,6	47,4	39,9
Nettovermögen (100 %)	124,0	121,3	60,3	60,9

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Umsatzerlöse	266,3	212,5	27,5	23,3
EBIT	5,5	-0,3	11,4	6,9
Ergebnis nach Steuern	4,7	-1,6	8,6	6,0
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	2,3	-0,8	4,3	3,0
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	2,4	-0,8	4,3	3,0
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	0,0	1,7	8,4	3,9

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE CAPITALFLUSSRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	19,3	15,0	20,3	18,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,0	-8,8	-0,9	-0,6
davon Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10,2	-6,3	-14,3	-16,4
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	-0,1	5,1	1,9

Mio. EUR

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus den Gemeinschaftsunternehmen, welche für den voestalpine-Konzernzwischenabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	0,2	0,4
Sonstigen Ergebnis	-0,1	-0,1
Gesamtergebnis	0,1	0,3
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen	3,8	4,7

Mio. EUR

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernzwischenabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	9,3	5,7
Sonstigen Ergebnis	-0,8	-1,0
Gesamtergebnis	8,5	4,7
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen	117,9	120,4

Mio. EUR

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 haben die Abschreibungen in Höhe von 436,0 Mio. EUR die tatsächlichen Investitionen in Höhe von 336,2 Mio. EUR überschritten. Durch die Erstanwendung von IFRS 16 erhöhten sich die Sachanlagen um 436,4 Mio. EUR. Dies und positive Währungsumrechnungen in Höhe von 24,4 Mio. EUR führten im Wesentlichen zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 8.895,8 Mio. EUR auf 9.290,6 Mio. EUR. Aufgrund des operativen Anstiegs des Vorrätebestands (siehe Konzern-Kapitalflussrechnung) ist der Bilanzwert der Vorräte gegenüber dem 31. März 2019 um 150,6 Mio. EUR gestiegen.

Das Grundkapital der voestalpine AG betrug zum 30. September 2019 324.391.840,99 EUR (31. März 2019: 324.391.840,99 EUR) und ist in 178.549.163 Aktien zerlegt (31. März 2019: 178.549.163). Zum Stichtag hielt die Gesellschaft 28.597 Stück eigene Aktien. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 wurden keine eigenen Aktien ge- oder verkauft.

Der Vorstand der voestalpine AG hat mit 9. September 2019 beschlossen, die von der voestalpine AG im Jahr 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500,0 Mio. EUR gemäß § 5 (2) der Anleihebedingungen mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit dieser Anleihe, dem 31. Oktober 2019, vollständig zu kündigen. Die Hybridanleihe wird somit im Quartalsbericht zum 30. September 2019 als Fremdkapital unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Eigenkapital vermindert sich deshalb um einen Wert von 500,0 Mio. EUR. Für den Zeitraum zwischen 9. September 2019 und 30. September 2019 werden für die Hybridanleihe Stückzinsen in Höhe von 1,8 Mio. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzaufwendungen erfasst.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 115,2 Mio. EUR wird im Wesentlichen durch Veränderungen beim versicherungsmathematischen Ergebnis (negativ) auf ein Gesamtergebnis von 0,8 Mio. EUR reduziert. Dadurch hat sich einschließlich Dividendenausschüttung und der Umgliederung der Hybridanleihe das Eigenkapital auf insgesamt 5.994,7 Mio. EUR vermindert. In der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 wurde für das Geschäftsjahr 2018/19 eine Dividende in Höhe von 1,10 EUR je Aktie beschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde daher von der voestalpine AG eine Dividende in Höhe von 196,3 Mio. EUR an Anteilseigner ausgeschüttet.

Im laufenden Geschäftsjahr führte insbesondere die Anpassung des Rechnungszinssatzes von 1,5 % zum 31. März 2019 auf 0,8 % zum 30. September 2019 zu einer Erhöhung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und somit zu einem im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Verlust in Höhe von -95,7 Mio. EUR (nach latenten Steuern). Dies führte auch zu einer aufwandswirksamen Erhöhung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 15,8 Mio. EUR (nach latenten Steuern in Höhe von 11,8 Mio. EUR).

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Umsatz vom 1. April bis 30. September 2019 in Höhe von 6.541,6 Mio. EUR ist im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres (6.674,0 Mio. EUR) um 2,0 % gesunken. Das EBIT belief sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 auf 229,6 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 479,5 Mio. EUR. Bezogen auf das 2. Quartal wurde ein EBIT in Höhe von 72,9 Mio. EUR erzielt, verglichen mit 155,7 Mio. EUR im selben Zeitraum des Vorjahres. Nach Berücksichtigung des Finanzerfolges sowie der Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 115,2 Mio. EUR gegenüber 319,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	297,9	97,2
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (Mio.)	176,3	178,5
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,69	0,54

UMSATZAUFTEILUNG

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Aufteilung des Außenumsatzes des voestalpine-Konzerns nach Regionen und Branchen für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 bzw. 2018/19.

UMSATZAUFTEILUNG NACH REGIONEN

	Steel Division		High Performance Metals Division		
	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	
Europäische Union (ohne Österreich)	1.445,1	1.414,9	737,1	675,9	
Österreich	238,5	243,1	68,1	57,0	
NAFTA	236,6	261,4	224,4	250,3	
Asien	62,0	50,3	277,7	269,4	
Südamerika	82,8	19,5	100,8	116,4	
Übrige Welt	129,0	112,6	113,3	113,2	
Summe Umsatz nach Regionen	2.194,0	2.101,8	1.521,4	1.482,2	

UMSATZAUFTEILUNG NACH BRANCHEN

	Steel Division		High Performance Metals Division		
	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	
Automobilindustrie	813,2	797,5	443,4	382,1	
Energieindustrie	469,8	303,5	188,5	226,3	
Bahnsysteme	4,1	4,4	4,3	6,8	
Bauindustrie	186,9	199,6	56,8	50,7	
Maschinen- und Stahlbau	113,5	118,0	295,8	300,7	
Haushaltsgeräte/Konsumgüter	67,0	66,9	182,5	167,6	
Luftfahrt	0,0	0,0	168,7	204,5	
Sonstige	539,5	611,9	181,4	143,5	
Summe Umsatz nach Branchen	2.194,0	2.101,8	1.521,4	1.482,2	

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
	748,3	749,1	990,4	958,5	6,5	1,7	3.927,4	3.800,1
	108,9	108,6	54,0	54,9	2,1	1,5	471,6	465,1
	312,9	265,9	252,0	273,0	0,0	0,1	1.025,9	1.050,7
	154,7	155,9	49,0	66,5	0,1	0,1	543,5	542,2
	26,2	25,6	39,9	40,7	0,0	0,0	249,7	202,2
	174,7	212,4	38,9	43,1	0,0	0,0	455,9	481,3
	1.525,7	1.517,5	1.424,2	1.436,7	8,7	3,4	6.674,0	6.541,6

Mio. EUR

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
	252,4	198,2	787,5	816,2	0,0	0,0	2.296,5	2.194,0
	346,4	313,1	26,1	23,2	0,0	0,0	1.030,8	866,1
	680,0	771,9	1,6	1,3	0,0	0,0	690,0	784,4
	46,7	40,4	316,7	316,0	0,0	0,0	607,1	606,7
	74,8	73,0	126,0	118,5	0,0	0,0	610,1	610,2
	21,5	19,1	56,7	57,6	0,0	0,0	327,7	311,2
	0,0	0,0	9,4	13,2	0,0	0,0	178,1	217,7
	103,9	101,8	100,2	90,7	8,7	3,4	933,7	951,3
	1.525,7	1.517,5	1.424,2	1.436,7	8,7	3,4	6.674,0	6.541,6

Mio. EUR

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Geschäftssegmenten des voestalpine-Konzerns für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 bzw. 2018/19:

GESCHÄFTSSEGMENTE

	Steel Division		High Performance Metals Division		
	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	
Segmentumsätze	2.415,6	2.321,1	1.545,9	1.500,9	
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.194,0	2.101,8	1.521,4	1.482,2	
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	221,6	219,3	24,5	18,7	
EBITDA	342,4	260,5	229,8	177,4	
EBIT	181,7	81,0	155,7	92,4	
EBIT-Marge	7,5 %	3,5 %	10,1 %	6,2 %	
Segmentvermögen	5.167,9	5.451,7	4.271,2	4.414,9	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.972	10.682	14.528	13.837	

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	-1,7	-4,6
Konsolidierung	0,6	0,2
EBITDA – Summe Überleitung	-1,1	-4,4

Mio. EUR

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
1.547,4	1.537,5	1.445,1	1.453,3	623,2	960,8	-903,2	-1.232,0	6.674,0	6.541,6
1.525,7	1.517,5	1.424,2	1.436,7	8,7	3,4	0,0	0,0	6.674,0	6.541,6
21,7	20,0	20,9	16,6	614,5	957,4	-903,2	-1.232,0	0,0	0,0
183,8	172,3	152,6	107,1	-47,4	-47,4	-1,1	-4,4	860,1	665,5
100,7	76,3	94,4	38,1	-51,9	-53,8	-1,1	-4,4	479,5	229,6
6,5 %	5,0 %	6,5 %	2,6 %					7,2 %	3,5 %
3.350,0	3.561,4	2.504,2	2.691,2	11.032,3	11.732,2	-11.154,6	-11.733,5	15.171,0	16.117,9
13.512	13.369	12.052	12.486	866	901	0	0	51.931	51.275

Mio. EUR

EBIT

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	-1,7	-4,6
Konsolidierung	0,6	0,2
EBIT – Summe Überleitung	-1,1	-4,4

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

ERLÄUTERUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sind unter anderem Abschreibungen/ Zuschreibungen (inklusive Finanzanlagevermögen) in Höhe von 435,0 Mio. EUR enthalten. Unter Berücksichtigung der Working Capital-Veränderung ergibt sich ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit in Höhe von 202,0 Mio. EUR – gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (165,0 Mio. EUR) bedeutet dies eine Verbesserung von rund 22,0 %. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von –649,5 Mio. EUR, welche –264,6 Mio. EUR Investitionen in andere Finanzanlagen (zum überwiegenden Teil Festgeldveranlagungen zur Refinanzierung der Tilgung der Hybridanleihe 2013) beinhalten, sowie unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 276,1 Mio. EUR ergibt sich eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (vor Währungsdifferenzen) von –171,4 Mio. EUR.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Einteilung von Finanzinstrumenten

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 31.03.2019				
Andere Finanzanlagen langfristig	2,4	–	33,4	35,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.209,6 ¹	12,4	160,9	1.382,9
Finanzanlagen kurzfristig	–	–	182,3	182,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	485,9	–	–	485,9
Buchwerte	1.697,9	12,4	376,6	2.086,9

¹ Die zum 31. März 2019 ausgewiesenen Forderungen in Höhe von 1.582,0 Mio. EUR wurden um 372,4 Mio. EUR (im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzbehörden) bereinigt.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 30.09.2019				
Andere Finanzanlagen langfristig	9,9	–	33,4	43,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.050,0	8,9	163,9	1.222,8
Finanzanlagen kurzfristig	–	–	442,5	442,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	312,5	–	–	312,5
Buchwerte	1.372,4	8,9	639,8	2.021,1

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden		Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte	
Passiva 31.03.2019							
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.661,8	2.688,7	–	–	2.661,8	2.688,7	
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.142,3	1.140,3	–	–	1.142,3	1.140,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.360,2 ¹	2.360,2	4,9	16,1	2.381,2	2.381,2	
Summe	6.164,3	6.189,2	4,9	16,1	6.185,3	6.210,2	

¹ Die zum 31. März 2019 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.710,9 Mio. EUR wurden um 350,7 Mio. EUR (im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden und Mitarbeitern) bereinigt.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden		Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte	
Passiva 30.09.2019							
Finanzverbindlichkeiten langfristig	3.584,6	3.636,5	–	–	3.584,6	3.636,5	
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.689,1	1.689,9	–	–	1.689,1	1.689,9	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.057,3	2.057,3	16,3	15,5	2.089,1	2.089,1	
Summe	7.331,0	7.383,7	16,3	15,5	7.362,8	7.415,5	

Mio. EUR

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt dort, wo keine Abweichungen des Fair Value vom Buchwert dargestellt wird, einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der emittierten Anleihen, in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der Discounted Cash Flow-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die Bewertung der emittierten Anleihen erfolgt nach Stufe 1 mit dem Börsenkurs zum Stichtag.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

EINGANGSPARAMETER

Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

HIERARCHIESTUFEN FÜR REGELMÄSSIGE BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
31.03.2019				
Finanzielle Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen langfristig	1,3	-	32,1	33,4
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting	-	12,4	-	12,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	-	17,6	143,3	160,9
Finanzanlagen kurzfristig	182,3	-	-	182,3
	183,6	30,0	175,4	389,0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting	-	4,9	-	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	-	16,1	-	16,1
	0,0	21,0	0,0	21,0
30.09.2019				
Finanzielle Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen langfristig	1,3	-	32,1	33,4
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting	-	8,9	-	8,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	-	27,2	136,7	163,9
Finanzanlagen kurzfristig	442,5	-	-	442,5
	443,8	36,1	168,8	648,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting	-	16,3	-	16,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	-	15,5	-	15,5
	0,0	31,8	0,0	31,8

Mio. EUR

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der Discounted Cash Flow-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft weiterveräußert werden würde. Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Der voestalpine-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2018/19 und vom 1. April bis 30. September 2019 fanden keine Umgruppierungen statt.

In den folgenden Tabellen werden die Überleitungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

STUFE 3 – FVTPL – ANDERE FINANZANLAGEN

	01.04.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2019
Anfangsbestand	32,1	32,1
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge	0,0	0,0
Endbestand	32,1	32,1

Mio. EUR

In Stufe 3 ist die Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die nach FVTPL zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich, unter Berücksichtigung werterhellender Informationen, als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrundeliegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

STUFE 3 – FVTPL – FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (GESCHÄFTSMODELL VERKAUFEN)

	01.04.2018.– 31.03.2019	01.04.– 30.09.2019
Anfangsbestand	144,1	143,3
Abgänge	-144,1	-143,3
Zugänge	143,3	136,7
Endbestand	143,3	136,7

Mio. EUR

Die Forderungen in diesem Portfolio werden monatlich rollierend im Rahmen der Factoring-Programme des Konzerns verkauft. Die auf dieses Portfolio entfallenden Ergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Ermittlung des Fair Value für das Portfolio „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Factoring gewidmet“ stellt das Kreditrisiko des jeweiligen Debtors den wesentlichsten Einflussfaktor dar. Eine Erhöhung/Verringerung der angesetzten Ausfallsraten um 1 % würde daher maximal eine Veränderung des Fair Value dieses Portfolios in gleicher Höhe bewirken, die Veränderung des Fair Value fällt allerdings in der Regel deutlich unterproportional aus, da für wesentliche Teile des Portfolios Kreditversicherungen vorliegen.

SAISON- UND KONJUNKTUREINFLÜSSE

Wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen im Zwischenlagebericht.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Es gab keine Veränderungen bei Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im letzten Jahresfinanzbericht dargelegt wurden und die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des Unternehmens während der ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

KARTELLVERFAHREN

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial sowie für die Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2018/19 ausgewiesene Rückstellung in Höhe von insgesamt 26,3 Mio. EUR wurde zum 30. September 2019 durch Verbrauch auf 24,0 Mio. EUR reduziert.

Gesellschaften der High Performance Metals Division des voestalpine-Konzerns waren von einem – bereits im November 2015 durch Hausdurchsuchungen bei Mitbewerbern öffentlich gewordenen – Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen Hersteller bzw. Weiterverarbeiter und Händler von Edelstahlprodukten betroffen. Ausgelöst wurde das Verfahren des Bundeskartellamtes durch einen Kronzeugenantrag der voestalpine AG. Als Kronzeuge wurde gegen den voestalpine-Konzern kein Bußgeld verhängt. Es sind zum aktuellen Zwischenberichtsstichtag dazu keine Rückstellungen erfasst.

Im Zuge der laufenden Ermittlungen des deutschen Bundeskartellamtes gegen Stahlproduzenten fand von 12. bis 14. September 2017 in Geschäftsräumen der voestalpine in Linz für das deutsche Bundeskartellamt eine Hausdurchsuchung statt. Grund für die Durchsuchung ist der Verdacht kartellrechtswidriger Absprachen im Bereich Grobblech. Entsprechend europarechtlicher Vorgaben wirkten dabei österreichische Behörden mit. Die voestalpine AG nimmt die Vorwürfe sehr ernst und arbeitet mit den Behörden zusammen. Für mögliche negative finanzielle Auswirkungen ist zum aktuellen Zwischenberichtsstichtag vorgesorgt.

RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 detaillierte Angaben zu Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode bekannt.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEMÄSS § 125 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, 4. November 2019

Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Hubert Zajicek e. h.
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer e. h.
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel e. h.
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter e. h.
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab e. h.
Mitglied des Vorstandes

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die derzeitigen Ansichten der voestalpine AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, weshalb tatsächliche Gegebenheiten und damit auch Ergebnisse wesentlich davon abweichen können. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, Aktualisierungen der hierin enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz.
Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG, Investor Relations
T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581, IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com
Gestaltung, Realisierung: gugler* brand & digital, 3100 St. Pölten

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürlichen Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.